

Schicken Sie uns bitte auffällige Stechmücken!

Mückenexemplare, die Ihnen untypisch oder auffällig erscheinen, können Sie zur Bestimmung an das LGL senden.

- Die Stechmücke im Idealfall mit einem Glas, einem Becher oder einem ähnlichen Behältnis einfangen und über Nacht einfrieren,
- trocken lagern (bitte nicht in einer Lösung wie zum Beispiel Alkohol einlegen),
- nicht zerquetschen und möglichst im Ganzen, am besten in einer Streichholzschachtel, einem Plastikröhrchen oder Ähnlichem zeitnah versenden (für weitere Beispiele siehe Einsendeformular).

Bitte schicken Sie die Stechmücke zusammen mit dem ausgefüllten Einsendeformular an:

Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Landesinstitut für Tiergesundheit II
Sachbereich TG 6.3
Veterinärstr. 2
85764 Oberschleißheim

www.lgl.bayern.de/einsendeformular_muecken



Einsendeformular

Alternativ können Sie das Mückenexemplar auch an den Mückenatlas schicken: www.mueckenatlas.com

Bei Fragen wenden Sie sich per E-Mail bitte an: mueckenmonitoring@lgl.bayern.de

Weitere Informationen

Bayerisches Stechmücken-Monitoring
www.lgl.bayern.de/stechmuecken-monitoring



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit, Pflege und Prävention



Herausgeber: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Eggenreuther Weg 43, 91058 Erlangen

Internet: www.lgl.bayern.de
E-Mail: poststelle@lgl.bayern.de
Telefon: 09131 6808-0
Telefax: 09131 6808-2102

Bildnachweis: Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Titelseite: PantherMedia © natursports
Illustrationen: © Julius Ecke

Druck: Gutenberg Druck + Medien GmbH, Nürnberg
Stand: August 2025

© LGL, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Recyclingpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, die publizistische Verwertung – auch von Teilen – der Veröffentlichung wird jedoch ausdrücklich begrüßt. Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem Herausgeber auf, der Sie, wenn möglich, mit digitalen Daten der Inhalte und bei der Beschaffung der Wiedergaberechte unterstützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Die Asiatische Tigermücke

So helfen Sie mit, die Ausbreitung einzudämmen

Warum breitet sich die Asiatische Tigermücke bei uns aus?

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) stammt aus Südostasien. Mittlerweile ist sie in Südeuropa bzw. im Mittelmeerraum weit verbreitet. Durch internationale Warentransporte und Tourismusverkehr gelangt sie auch nach Deutschland.

Aufgrund der klimatischen Veränderungen findet die Asiatische Tigermücke bei uns zunehmend passende Bedingungen zur Ansiedlung. Sie kommt vor allem in städtischen Räumen vor, die der anpassungsfähigen Stechmücke zahlreiche Brutmöglichkeiten bieten.

Kann die Asiatische Tigermücke Krankheiten übertragen?

Die Asiatische Tigermücke ist eine invasive Art. Sie kann Erreger wie das Dengue- oder Chikungunya-Virus übertragen. Bisher sind diese Erreger in Deutschland nicht verbreitet und treten aktuell nur bei Reiserückkehrenden auf.

Die Wahrscheinlichkeit, sich in Deutschland über Mückenstiche mit diesen Erregern anzustecken, ist derzeit gering. Aus Vorsorgegründen sollte der Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke dennoch entgegengewirkt werden.

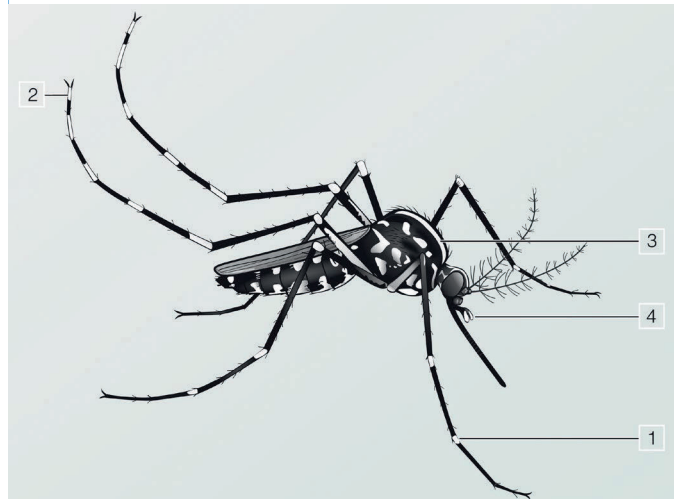
Welche Brutstätten gibt es?

Asiatische Tigermücken legen ihre Eier in kleinen Wasseransammlungen ab. In Gärten ist stehendes Wasser in Regentonnen, Topfuntersetzern, Reifen, Blumenvasen oder Vogeltränken eine geeignete Brutstätte.

Tigermückeneier können längere Trockenperioden von mehreren Monaten bis zu einem Jahr sowie Kältephasen bis zu -10°C unbeschadet überstehen und auf diese Weise überwintern.

Wie sieht eine Asiatische Tigermücke aus?

- Die Stechmücke ist relativ klein, zwischen 0,5 – 1,0 cm groß (kleiner als eine 1-Cent-Münze).
- Sie zeigt aggressives Stechverhalten, vor allem tagsüber.



Typische Merkmale einer Asiatischen Tigermücke

1. Alle Beine haben weiße Ringe.
2. Das letzte Glied der Hinterbeine ist weiß.
3. Eine weiße Linie verläuft mittig auf der Oberseite von Kopf und Rücken.
4. Die Enden der Taster sind weiß.

Was können Sie tun, um der Ausbreitung entgegenzuwirken?

Sie helfen mit bei der Beseitigung möglicher Brutstätten, indem Sie

- stehendes Wasser in Blumenuntersetzern, Grabvasen und Tiertränken vermeiden bzw. mindestens 1 x wöchentlich erneuern und Behälter auswischen,
- Regentonnen mückensicher abdichten (zum Beispiel mit Mückennetz oder Deckel),
- unbenutzte Behälter wie Gießkannen und Eimer entfernen, umdrehen oder in einem überdachten Bereich unterstellen,
- verstopfte Regenrinnen oder Gullys reinigen, damit sich dort kein Wasser staut,
- Vertiefungen in Mauern, Zäunen und Astlöchern mit Sand auffüllen.

Der Flugradius der Asiatischen Tigermücke beträgt nur ca. 200 m. Die Maßnahmen sind daher bereits auf lokaler Ebene wirksam.

Gartenteiche sind in der Regel keine Brutstätten. Hier gibt es Fische, Amphibien oder räuberische Wasserinsekten, die Mückenlarven fressen.

Gechlorte Pools, Badeseen oder Flüsse sind ebenfalls keine geeigneten Brutstätten.



Asiatische Tigermücken legen ihre Eier in kleinen Wasseransammlungen ab.